

## Ergebnisprotokoll

### Quartiersgremium Tarpenbeker Ufer

#### 14. Sitzung am 22.11.2022

Moderation: Tessa Bleier

Protokoll: Lennart Westheide

Teilnehmende: Ava Petridou, Jasmin Mahlstelle, Jana Tädrow, Joachim Frohried, Katrin Blümel, Mustafa Jadran, Jürgen Dittmers, Malte Pielandt, Linda Heidrich-Liu, Kerstin Weirauch, Christine Rieper, Matze Drögemöller, Sandra Müller-Saß

Anzahl Teilnehmende: 13

Ort: Quartiersraum Tarpenbeker Ufer

---

## Tagesordnung

### 1. Aktuelles aus dem Quartier

Spielplatzumzäunung BF1, Verkehr, Verschattung Spielplatz, Schwarzes Brett,  
Veranstaltungsankündigung

### 2. Konstitution des Quartiersgremiums

### 3. Veranstaltungsplanung 2023

### 4. Sonstiges

Verfügungsfonds  
Termine Quartiersgremium 2023

**Tessa Bleier begrüßt die Teilnehmenden und eröffnet die Sitzung mit einer Vorstellungsrunde.**

## **1. Aktuelles aus dem Quartier**

Die **fehlende Spielplatzumzäunung** in der Kurve im Baufeld 1 wurde von einigen Anwohner:innen bemängelt. Tessa Bleier hat die Situation bereits Peters & Burckhardt geschildert. Das Nachregeln ist erst einmal nicht vorgesehen, da die Hecke später Barriere sein soll. Das Thema wird vom Quartiersmanagement aber noch einmal in der Eigentümer-Vertretungsrunde angesprochen.

**Der neue Stadtteilbeamte** der Polizei, Dirk Schmeling, hat sich bereits mit der Verkehrssituation, insbesondere der KFZ-Parksituation auseinandergesetzt. Einige Probleme lassen sich aber aufgrund rechtlicher Festsetzungen nicht lösen.

Ein Anwohner führt das Problem am Beginn der Gert-Marcus-Straße noch einmal aus und äußert den Wunsch nach einem Kurvenspiegel.

Tessa Bleier erklärt, dass die aktuelle Situation der **parkenden Autos** größtenteils zwar suboptimal aber mit der Straßenverkehrsordnung legitimiert ist. So ist beispielsweise das Parken im Inneren des Wendekreises schon dadurch verboten, dass generell das Parken auf der linken Fahrbahnseite verboten ist und somit ist keine Beschilderung notwendig. Auch ein Zebrastreifen ist in einer Zone 30, wie es die Gert-Marcus-Straße ist, ausgeschlossen. Trotzdem werden gerade Alternativen geprüft, die Parkverbote verdeutlichen könnten. Konkrete Vorhaben werden dem Quartiersmanagement noch mitgeteilt.

Seitens der **Beschattungssituation am großen Spielplatz**, gab es bisher eine negative Rückmeldung durch das Fachamt. Sonnensegel sind laut der Behörde zu Vandalismus anfällig und auch ausgewachsene Bäume können aufgrund höherer Kosten und der erhöhten „Schwierigkeit des Anwachsens“ nicht gepflanzt werden.

Eine Anwohnerin bemängelt, dass die Bäume aufgrund der Platzierung auch in 20 Jahren keinen nutzbaren Schatten spenden werden.

Tessa Bleier erklärt, dass die Behörde dies mit einem nötigen Abstand von Spielflächen zu Bäumen rechtfertigt. Weitere kleine Bäume sollen zwischen Spielplatz und Gert-Marcus-Straße gepflanzt werden, Obstbäume wurden aber, aufgrund von der Gefahr damit Insekten anzulocken, von der Behörde abgelehnt. Die Möglichkeit Bäume über den Verfügungsfond zu finanzieren soll geprüft werden. Große Bäume einzupflanzen, ist aber auch hier aufgrund der höheren Kosten und des höheren Wasserverbrauchs nicht realistisch.

**ANMERKUNG:** Ein Gremiumsmitglied regt ein gemeinsames Schreiben an das zuständige Fachamt an, um den Stimmen der Bewohnerschaft bezüglich der Verschattung des Spielplatzes und des Baumbestandes auf dieser Fläche Nachdruck zu verleihen.

Die für **das Schwarze Brett** vorgesehene Fläche an der Brücke wurde im ersten Anlauf von der Eigentümergesellschaft abgelehnt. Die Thematik soll aber der Eigentümerversammlung bei ihrer nächsten Sitzung im kommenden Sommer vorgelegt werden. Bis dahin wäre es zeitlich möglich, erste Konzepte zu erarbeiten.

Tessa Bleier fragt nach weiteren Themen.

Eine Anwohnerin berichtet, dass am Anni-Glissmann-Weg auf Höhe von Baufeld 6 & 7 die Beleuchtung nicht funktioniert. Der Fehler wurde nach dem Gremium aufgenommen und an die zuständigen Eigentümer weitergetragen. **ANMERKUNG:** die Fehlerquelle ist noch nicht erkannt, die zuständige Verwaltung ist aber an dem Thema dran.

Zwei andere Anwohnerinnen äußern den Wunsch nach einem weiteren Mülleimer am Beginn des Anni-Glissmann-Wegs. Tessa Bleier erklärt, dass aufgrund des privaten Eigentums, der Anni-Glissmann-Weg nicht ohne Weiteres mit Mülleimern ausgestattet werden kann, da die Eigentümer dafür die Kosten tragen müssten. Es wird als Alternative über einen oder mehrere Mülleimer am Beginn der Gert-Marcus-Straße diskutiert. Eine weitere Anwohnerin bringt den Vorschlag einen der Mülleimer aus dem Park zu verlegen, da hier mehr als nötig aufgestellt sind. Tessa Bleier nimmt die Anregungen auf und wird die Vorschläge den Eigentümergesellschaften unterbreiten.

Ein Anwohner beschwert sich über die generell unzureichende Ausstattung des Quartiers mit Hundekotbeutel Spendern.

## 2. Konstitution des Quartiersgremiums

Das Quartiersmanagement wird von OTTO WULFF bis Ende 2023 offiziell fortgeführt. Geprüft wird die Möglichkeit einer Fortführung im kleineren Rahmen, finanziert durch die Eigentümer:innen. Für die Weiterführung des Quartiersgremiums wäre eine **Vereinsgründung** sinnvoll. Der Verein soll zeitnah gegründet werden, um weiterhin handlungsfähig zu bleiben.

Tessa Bleier betont das Interesse der Vertreter:innen der Wohnungsbaugenossenschaften und den gut funktionierenden Austausch. Sie erklärt auf Nachfrage, dass diese zeitlich eingeschränkt sind und deshalb nicht regelmäßig am Quartiersgremium teilnehmen können.

Tessa Bleier erläutert, dass es für einen Verein sieben Gründungsmitglieder bedarf. Auf Nachfrage wird der Aufwand für einen möglichen Vereinsvorstand diskutiert. Dieser Aufwand ist maßgeblich von der Weiterführung des Quartiersmanagements und der Motivation der Zuständigen abhängig.

Der Quartiersraum wird höchstwahrscheinlich in aktueller Form weiterhin zur Verfügung stehen.

OTTO WULFF könnte in der Übergangsphase ein Teil der Vereinsgründer sein, erklärt Tessa Bleier.

Ein Anwohner und neuer Teilnehmer des Quartiersgremiums erkundigt sich nach den weiteren Tätigkeiten des Quartiersmanagements. Tessa Bleier berichtet von den Veranstaltungen und dem Sharing Keller. Der Anwohner schlägt vor, Fahrradreparaturequipment in diesen aufzunehmen. Der Vorschlag findet weitere Zustimmung unter den Anwesenden.

Auch weitere Veranstaltungen für Kinder werden diskutiert. Mustafa Jadran, der Stadtteilkoordinator von LoWi für Groß Borstel berichtet von einer Kooperation mit den Elbkindern und geplanten und möglichen Aktivitäten und Veranstaltungen. Er gibt auch hinzu, dass eine Vereinsgründung hier die Handlungsfähigkeit des Tarpenbeker Ufers erhöhen würde. Er erklärt anhand des Brückenfestes, dass eine Zusammenarbeit mit LoWi sich anbietet und Fördermittel beantragbar sind, sobald ein Nutzen, z.B. ein Werbenutzen für die Gewerbetreibenden besteht.

Jana Tädrow, Malte Pielandt, Linda Heydrichs-Liu, Jürgen Dittmers, Matze Drögemöller erklären ihr Interesse, Gründungsmitglied für den Verein zu werden. Zudem werden weitere zwei Anwohner von den Anwesenden vorgeschlagen.

Es braucht sieben Mitglieder zur Gründung, danach sind mindestens drei zur konstanten Fortführung nötig.

Ein erstes Treffen mit den möglichen Gründungsmitgliedern soll Anfang 2023 stattfinden.

Mustafa Jadran schlägt vor, ein Logo mit Geldern aus dem Verfügungsfond in Auftrag zu geben. Die Kosten für die Vereinsgründung können ebenfalls durch das Quartiersmanagement getragen werden.

### **3. Veranstaltungsplanung 2023**

Das Weihnachtsmärktchen am kommenden Sonntag wird beworben. Zweifel zum Beginn der Veranstaltung werden aus dem Weg geräumt, um 13:00 Uhr geht es los. Tessa Bleier erwähnt die weiteren Veranstaltungen, die sowohl auf dem Plakat des Weihnachtsmärktchens als auch der Website [Tarpenbeker Ufer – Groß Borstel \(grossborstel-tarpenbek.de\)](https://grossborstel-tarpenbek.de) zu finden sind:

Der Stadtteilkoordinator Mustafa Jadran stellt sein Förderprogramm für lokale Wirtschaft und deren Weihnachtsaktion vor.

Frau Heydrich-Liu stellt den Adventsmarkt im Stavenhagenhaus vor. Hier sind an einem Stand auch Anwohner:innen des Tarpenbeker Ufers vor Ort.

**Gesundheitsreihe 2023:** Jana Tädrow gibt nach der bisherigen Programmvorstellung (mehrere Selbständige im TU und Stadtteil, die im Gesundheitsbereich tätig sind, werden zwischen Januar und März kostenfreie Angebote im TU anbieten) durch Tessa Bleier kund, sich ebenfalls beteiligen zu wollen.

**Hamburg räumt auf:** Möglichkeiten zur Bewerbung der Veranstaltung werden diskutiert. Es wird festgehalten, in Kooperation Flyer zu verteilen. So soll pro Baufeld eine Person Flyer verteilen. Matze Drögemöller erklärt sich als erster bereit.

**Eine Wiederholung des Brückenfests 2023** soll aufgrund positiven Feedbacks geprüft werden. Dazu findet ein Nachtreffen im Januar mit den diesjährigen Teilnehmenden statt. Am **27. August findet im Jahr 2023** nach einer dreijährigen Corona-Pause wieder **das Stadtteilstfest** statt. Terminlich müsste das Brückenfest entsprechend im Mai oder zu Beginn der Sommerferien stattfinden.

Frau Heydrich-Liu schlägt eine **Osterveranstaltung** für alle Kinder und Erwachsene vor. Hierfür müssten sich Freiwillige finden.

**World Cleanup Day** im September: Fand dieses Jahr keinen großen Anklang. Es wird beschlossen 2023 ein weiteres Mal stattfinden zu lassen. Eine Überlegung ist es, anschließend gemeinsam zu grillen.

Für diese und weitere Veranstaltung wird über die Anschaffung eines mobilen Waschtisches für das **Sharing-Equipment** diskutiert. Die Konstruktion aus Wasserkanistern, einem Edeltisch und einer Pumpe hat einen Preis von ungefähr 200-300 Euro und könnte über den Verfügungsfond finanziert werden. Dieser soll künftig für Nachbarschaftsveranstaltungen zwischen den Häusern genutzt werden können.

Mustafa Jadran bringt die Möglichkeit einer Kooperation in Bezug auf das Sharing-Equipment ein. So könnten Bänke oder Pavillons, die für die neue Interessensgemeinschaft der Gewerbetreibenden angeschafft werden, während der nicht-Nutzung in den Sharing-Keller aufgenommen werden. Tessa Bleier gibt rechtliche und verwaltungstechnische Fallstricke und Bedenken zum Ausdruck. Die Idee wird aber perspektivisch, in Bezug auf andere Gegenstände, festgehalten.

**Halloween:** Mustafa Jadran wünscht sich eine Halloween-Aktion und schlägt vor, das Treiben in die Innenhöfe zu verlagern, um Anwohner\*innen, die sich damit nicht auseinandersetzen möchten, vor Störungen zu schützen. Eine Halloweenaktion sollte aber im nächsten Jahr für alle zugänglich sein.

**Weihnachten:** Die Veranstaltung am kommenden Sonntag (27.11) soll als Pilotprojekt verstanden werden und im nächsten Jahr in ähnlicher Weise wieder stattfinden. Dann sollen neben Würsten vom Grill auch Alternativen für andere Ernährungsweisen angeboten werden. Über die Anschaffung einer Feuerschale wird ebenfalls nachgedacht. Aus Zeitgründen wird die restliche Planung für die kommende Weihnachtsaktion in die Gruppe der Veranstaltenden verlagert.

#### 4. Sonstiges

Der **Verfügungsfond** beinhaltet zum jetzigen Stand noch **4000 Euro**. Die Anwesenden einigen sich darauf, weitere 1500 Euro Budget für den Weihnachtsmarkt freizustellen um weitere Anschaffungen zu tätigen. Außerdem ist ein mobiler Waschtisch im Gespräch, der insbesondere aus rechtlichen Gründen wichtig ist, da Ausschank und Ausgabe von Trinken und Essen einen Anschluss mit fließendem Wasser nötig machen. Über weiteres mobiles Equipment wird diskutiert. Die Anwesenden werden gebeten Vorschläge zu erarbeiten und Tessa Bleier informiert sich über die rechtliche Situation. Auch über die Anschaffung weiterer Haushaltsgeräte wird nachgedacht. Dafür soll zuerst eine Inventarliste des bestehenden Sharingequipments angefertigt werden.

Eine Anwohnerin bringt den Vorschlag ein, die nicht gepflegten **Grünflächen an und auf der Brücke** einer freiwilligen Pflanzgruppe zur Verfügung zu stellen. Hier sollen Anwohner:innen Pflegepartnerschaften übernehmen können. Die Anwohnerin stellt Fotos zur Verfügung und Tessa Bleier leitet die Anfrage an das Management für den öffentlichen Raum weiter. Der Vorschlag wird von den Anwesenden sehr positiv aufgenommen und einige Anwesende wollen weitere Nachforschungen zu dem Thema anstellen. Frau Kerstin Weirauch (stellvertretende Projektleiterin Sozialkontor) äußert ebenfalls Interesse, ihre Einrichtung an der Beet-Pflege zu beteiligen.

Weiterhin wird Unmut über die dürrtige Bepflanzung mit stacheligen Büschen an den Flächen um den Spielplatz herum geäußert.

Zum Abschluss werden die **Termine für die nächsten Gremiensitzungen im Jahr 2023** festgelegt.:

**7. Februar; 12. April; 06. Juli; 19. September; 09. November**

Voranmeldungen gerne an [tbleier@otto-wulff.de](mailto:tbleier@otto-wulff.de)

**Tessa Bleier und Lennart Westheide bedanken sich für das zahlreiche Erscheinen und die regelrechte Beteiligung und verabschieden die Anwesenden.**